

Stadtratssitzung vom 23. März 2023

Postulat P 36/2022

Postulat betreffend Solaroffensive auf städtischen Liegenschaften

Fraktion Grüne/JG vom 17. November 2022; Beantwortung

Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat wird gebeten, zu prüfen, wie möglichst rasch alle geeigneten stadteigenen Dach-, Fassaden- und Infrastrukturflächen mit Photovoltaik genutzt werden können für die lokale Stromproduktion.

Begründung

Thun schneidet im kürzlich publizierten Photovoltaik-Ranking der Berner Gemeinden vergleichsweise gut ab. Dies hat allerdings wenig mit den städtischen Liegenschaften zu tun. Auf den verlinkten Karten in der online Ausgabe vom Thuner Tagblatt vom 31. Oktober 2022 (Artikel: „Energiewende in der Schweiz: So weit ist ihre Gemeinde beim Solarausbau“) stellt man fest, dass ausser dem neuen Kindergarten im Seefeld, kein Schulgebäude über eine PV-Anlage verfügt, obwohl viele grosse Flachdächer darunter sind. Auch das sehr grosse und kürzlich sanierte Dach des KKT verfügt bislang über keine PV-Anlage. Für eine rasche Energiewende braucht es alle geeigneten Dächer, die noch über eine gewisse Mindestlebensdauer verfügen, insbesondere aber die mittleren und grossen Dächer, wie sie die Stadt zur Verfügung hat.

Als geeignet erklärt werden könnten beispielsweise Schrägflächen jünger als 25 Jahre und Flachdächer jünger als 10 Jahre. Ausser es kann glaubwürdig begründet werden, warum ein Dach nicht geeignet sein soll. Wirtschaftliche Kriterien gelten nicht, wenn sich dafür ein Investor findet.

Auf ihren Gebäuden kann die Stadt, den Bau direkt und rasch ermöglichen. Sinnvoll ist, wenn die Flächen denjenigen angeboten werden, die am meisten Energie produzieren wollen und Anlagen sofort umsetzen können. Die Stadt kann geeignete Flächen selbst nutzen oder ausschreiben. Ein mögliches Vorgehen könnte sein: Die Stadt schlägt innerhalb von sechs Monaten alle Dächer, die sie nicht selber nutzen will, der Energie Thun vor. Energie Thun hat zwei Monate Zeit mitzuteilen, welche Flächen innert 12 Monaten gebaut werden können. Alle anderen Flächen werden für weitere Anbieter freigegeben. So sucht beispielsweise die regionale Crowdfunding-Initiative Solarify intensiv nach geeigneten Flächen für ihre Investitionen. Solchen Anbietern kann mit entsprechenden Massnahmen der Weg rasch geebnet und damit der Zubau beschleunigt werden. Damit kann die Stadt zeitnah einen wichtigen Beitrag leisten an die Versorgungssicherheit, sowie an den Klimaschutz. Ein Abwarten der Massnahmenplanung der Klimastrategie ist nicht nötig.

Stellungnahme des Gemeinderates

- Thun schneidet im Photovoltaik-Ranking der Berner Gemeinden gut ab. Dabei leisten die geeigneten Dachflächen der städtischen Liegenschaften, welche für die Nutzung durch Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden können, eine wichtige Rolle zur Verbesserung der Gesamtbilanz an erneuerbarer Energie. Leider ist die von der Postulantin erwähnte Karte der Online-Ausgabe im Thuner Tagblatt vom 31. Oktober 2022 nicht aktuell, sodass der Eindruck entsteht die Stadt Thun hätte, mit Ausnahme des neuen Kindergartens im Seefeld, keine Photovoltaikanlagen auf ihren Gebäuden erstellt.
- Mit der Gebäudeenergiestrategie der Stadt Thun, der Portfoliostrategie sowie dem Legislaturziel (2019-2022), das Label Energiestadt Gold zu erreichen, hat der Gemeinderat die Vorgaben für einen vorbildlichen energetischen Umgang mit den städtischen Liegenschaften beschlossen und fordert weiterhin die entsprechenden Massnahmen ein.
- Die Stadt Thun hat derzeit acht Anlagen in Betrieb, vier Anlagen kurz vor der Realisierung und elf weitere Anlagen in Planung. Diese Tätigkeiten in Bezug auf Solaranlagen bestätigt die aktive Umsetzung der Strategien der Stadt Thun.

Photovoltaikanlage	Leistung kWp
In Betrieb	
1 Industriestrasse 2 Werkhof	56
2 Kindergarten Seefeld	20
3 Strandbad Thun	83
4 Krematorium Schoren	30
5 Turnhalle Gotthelf	193
6 Schulhaus Gotthelf	54
7 Quartierzentrum Lerchenfeld	40
8 Industriestrasse 2 Verwaltungsbau	59
Planung Ausführung	
1 Industriestrasse 4	52
2 Schulhaus Neufeld	158
3 Turnhalle Progymatte	146
4 Kunsteisbahn Grabengut	100
Planung Projektierung	
1 Schulhaus Dürrenast Turnhalle	31
2 Schulhaus Goldiwil	115
3 Schulhaus Göttibach	119
4 Eigerturnhalle	115
5 Schulhaus Obermatt	72
6 Oberstufe Buchholz	164
7 Schulhaus Gotthelf (3. Anlage)	183
8 Länggasse 112/114	60
9 Oberstufe Strättligen (Wettbewerb)	
10 Schulhaus Lerchenfeld (Wettbewerb)	
11 Erweiterungsbau und Sporthalle Neufeld (Wettbewerb)	

- Zudem wird die Parkhaus Thun AG Ende Juli / Anfang August 2023 auf dem Parkhaus City West eine Solaranlage mit einer Strom-Produktion von ca. 16'000 KW/Jahr montieren. Die Leistung des Generators ist mit 18.62 kWp ausgewiesen.
- Zu beachten ist, dass nicht jede Dachfläche geeignet ist eine Photovoltaikanlage aufzunehmen. Besonders grossflächige Dächer mit grossen Spannweiten gelangen bei energetischen Sanierungen, bedingt durch das Mehrgewicht an Dämmung, an ihre Belastungsgrenze, sodass teilweise auf eine zusätzliche Photovoltaikanlage, wie beispielsweise beim KKThun, der Lachenhalle oder der Curlinghalle, verzichtet werden muss.
- Die Photovoltaikanlagen auf städtischen Liegenschaften werden mittels Contracting oder durch eigene Mittel erstellt. Der Eigenverbrauch steht dabei immer im Vordergrund und wird im Gebäudebetrieb optimiert.
- Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass die beschlossenen Strategien sowie die getroffenen Massnahmen für einen vorbildlichen Umgang mit der Thematik der erneuerbaren Energien auf städtischen Liegenschaften zielführend sind und daher eine Solaroffensive nicht angezeigt ist.

Da die Prüfung der Anliegen der Postulantin mit der vorliegenden Berichterstattung bereits erfolgt ist, kann das Postulat angenommen und gleichzeitig abgeschrieben werden.

Antrag

Annahme und gleichzeitige Abschreibung.

Thun, 15. Februar 2023

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller